

Zur oberpannonen Molluskenfauna von Öcs, I.

Von

W. RICHARD SCHLICKUM,
Köln und Hattingen.

Mit Tafel 18 und 19.

Die Molluskenfauna von Öcs ist seit ihrer Entdeckung bis in die letzte Zeit hinein zu wiederholten Malen untersucht worden. Auf die Arbeiten von HALAVÁTS (1902, deutsch 1903) und LÖRENTHEY (1905?, deutsch 1906) sind die Untersuchungen von SOÓS (1934) und BARTHA (1954) gefolgt. Auch WENZ & EDLAUER (1942) haben sich — wenn auch nur beiläufig — mit der Fauna von Öcs befaßt. Eine grundlegende Bearbeitung steht aber nach wie vor aus. Noch in der Arbeit von BARTHA werden einzelne Arten nur generisch angesprochen. Es müssen selbst recht häufige Arten, die schon seit langem unbearbeitet in den Sammlungen liegen, noch beschrieben werden. Schließlich warten Fehlbestimmungen auf ihre Berichtigung.

Im September 1975 war ich selbst mehrfach in Öcs, um die Aufschlußmöglichkeiten kennen zu lernen und auch einiges Material aufzusammeln. Beim ersten Besuch habe ich Schürfe an dem großen Hang vorgenommen, welcher vom Friedhof auf die Landstraße abfällt, welche unmittelbar am Dorfe vorbeiführt. Beim zweiten Besuch stieß meine Frau auf eine Brunnenbohrung, welche auf dem letzten Hof unterhalb der Landstraße vorgenommen worden war. Der Aushub lag noch offen da. Die Inhaber des Hofes hatten sogar die großen Gehäuse — darunter allein etwa 50 *Mesodontopsis doderleini* (BRUSINA) — aufgesammelt und aufgehoben.

Bei der Bearbeitung des aufgesammelten Materials stellte sich leider alsbald heraus, daß die schon so lange fällige Gesamtdarstellung der Fauna von Öcs derartig umfangreiche Vorarbeiten erfordert, daß mir eine solche wegen anderer vordinglicherer Arbeit im Augenblick nicht möglich ist. Ich muß mich daher für heute darauf beschränken, die Neubeschreibungen, Ergänzungen und Richtiggstellungen vorzunehmen, welche ich schon jetzt abschließen kann.

Hierbei habe ich auch Material berücksichtigen können, welches aus den umfangreichen Aufsammlungen des Wiener Paläontologen OSKAR VON TROLL-OBERGFELD in die Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie (BSP) gelangt ist.

Valvata (Valvata) oecsensis Soós.

Taf. 18 Fig. 1.

1934 *Valvata (Valvata) simplex oecsensis* Soós, Állattani Közlemények, 31: 189, Abb. 1.

1942 *Valvata (Valvata) oecsensis*, — WENZ & EDLAUER, Arch. Moll., 74: 97, Abb. 1-2.

1959 *Valvata simplex oecsensis*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 48: T. 4 F. 7-9.

Es handelt sich um eine selbständige — gekielte — Art, welche mit *Hauffenia simplex* (siehe unten!) nichts zu tun hat.

Acicula (Acicula) irenae n. sp.

Taf. 18 Fig. 2.

1954 *Pupula limbata*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 42: 175, T. 1 F. 9-10 [non REUSS].

Diagnose: Eine kleinere, schlanke Art der Gattung (Untergattung) *Acicula (Acicula)* mit gewölbten Umgängen und entsprechend tiefer Naht, nicht abfallendem, sondern gut gerundetem letztem Umgang, einer zunächst senkrecht absteigenden und dann in den Mundrand eingeschwungenen nach innen umgeschlagenen Spindel ohne Nackenwulst.

Beschreibung: Gehäuse etwas verjüngt zylindrisch, festschalig, auch für Gattung und Untergattung klein; Apex stumpf; etwa 6-7 regelmäßig zunehmende, mit dichten und feinen, eingesenkten Querlinien versehene und durch eine tiefe Naht getrennte, verhältnismäßig gewölbte Umgänge; letzter Umgang nicht besonders abfallend, sondern gut gerundet, \pm fast die Hälfte der Gehäusehöhe, ungenabelt; Mündung oben zugespitzt genähert eiförmig, ohne Mündungskallus; Mundrand scharf, nicht zusammenhängend; Spindel zunächst senkrecht absteigend, dann in den Mundrand eingeschwungen, nach innen umgeschlagen.

Maße des Holotypus (in mm): H = 2·8; Br = 1·06; HMdg = 0·8; BrMdg = 0·53.

Stratum typicum Oberpannon, Süßwassermergel.

Locus typicus Öcs, Komitat Veszprém, Ungarn.

Material Holotypus SMF 247133; Paratypen: SMF 247721/5, Slg. SCHLICKUM S 14130, Slg. SCHÜTT.

Ableitung des Namens Nach meiner Frau IRENE SCHLICKUM; sie hat mir beim Aufsammeln und bei der Bearbeitung wertvolle Hilfe geleistet.

Beziehungen: Die Art ist von BARTHA als *A. (A.) limbata* (REUSS) angesprochen worden, also eine Art, welche aus dem Burdigal N-Böhmens beschrieben worden ist. Diese Art mag mit der neuen verhältnismäßig nahe verwandt sein, ist aber wesentlich plumper und besitzt auch etwas flachere Umgänge.

Bei der von mir aus den etwa gleichaltrigen Schichten des Eichkogel bei Mödling (Oberpannon, Zone H) beschriebenen *edlaueri* ist das Gehäuse stärker zugespitzt; auch sind bei ihr die Umgänge etwas flacher. Die jungpliozäne *michaudiana* SCHLICKUM unterscheidet sich bereits durch ihren Mündungskallus; außerdem fällt der letzte Umgang stark ab.

Hauffenia simplex (FUCHS).

Taf. 18 Fig. 3.

- 1870 *Valvata simplex* FUCHS, Jb. geol. Reichsanst., 20: 535, T. 21 F. 4-6.
1902 *Valvata simplex*, — BRUSINA, Icon. moll. foss.: T. 14 F. 11-17.
1928 *Valvata (Valvata) simplex simplex*, — WENZ, Foss. Cat., I (Pars 38): 2474.
1951 *Valvata (Valvata) simplex simplex*, — PAPP, Mitt. geol. Ges. Wien, 44: T. 4 F. 6-7.

Die Art ist nach Habitus und Größenordnung eine *Hauffenia* POLLONERA 1899. Sie ist damit die erste fossile Art dieser Gattung, welche als solche erkannt worden ist.

In der Form der Aufwindung ist die Art beachtlich variabel. FUCHS (1870) sagt bereits, daß die Umgänge „in einer Ebene gelegen“, aber auch „unbedeutend kegelförmig erhoben“ sein können. Das mir in 8 Stücken aus Öcs vorliegende Material meiner Sammlung (S 13837) reicht von einem Stück, welches der Abbildung bei FUCHS (T. 21 F. 4-6) entspricht bis zu dem von mir (Fig. 3) abgebildeten Extrem.

Schon jetzt kann gesagt werden, daß in die engere Verwandtschaft von *Hauffenia*, *Horatia* und *Neohoratia* gehörende Formen im europäischen Tertiär räumlich und zeitlich ziemlich weit verbreitet gewesen sind. So dürfte eine Reihe der bisher zu *Valvata (Aphantotylus)* gestellten Arten hierher gehören. Dieser Komplex wird zur Zeit von BOETERS & FALKNER anhand der in der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie vorhandenen reichen Materialien bearbeitet.

Bithynia (Bithynia) jurinaci BRUSINA.

Taf. 18 Fig. 4-5.

- 1902 *Bythynia jurinaci*, — LÖRENTHEY, Palaeontogr., 48: 192, 243, T. 14 F. 5, T. 16 F. 6.
1928 *Bulimus jurinaci*, — WENZ, Foss. Cat., I (Pars 38): 2244 [weitere Literatur].
1942 *Bulimus (Bulimus) jurinaci*, — WENZ & EDLAUER, Arch. Moll., 74: 84.
1954 *Bithynia aff. leachi*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 42: 176.

Die Art ist noch von BARTHA (1954: 176) nur generisch unter Hinweis auf eine lebende Art angesprochen worden, obwohl WENZ & EDLAUER (1942: 84) bereits darauf hingewiesen hatten, daß es sich um dieselbe Art handelt, welche in den etwa gleichaltrigen Schichten (Oberpannon, Zone H) des Eichkogels bei Mödling auftritt, nämlich *jurinaci*.

Nystia (Nystia) dehmi n. sp.

Taf. 18 Fig. 6.

- 1954 *Emmericia pliocenica*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 42 (3): 176, T. 1 F. 17-18 [non SACCO].
1959 *Emmericia pliocenica*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 48: T. 14 F. 9.

Diagnose: Eine kleine, die Anfangswindungen nicht abwerfende Art der Gattung (Untergattung) *Nystia (Nystia)* mit kräftig gewölbten Umgängen und entsprechend tief eingeschnittener Naht sowie einem deutlichen Abstand zwischen dem buckelig heraustretenden Mündungswulst und dem nach außen stark ausgebreiteten, kallösen Mundrand.

Beschreibung: Gehäuse hoch kegelförmig, festschalig, für die Gattung klein; Apex stumpf; etwa 5 durch eine tief eingeschnittene Naht getrennte, gut gewölbte Umgänge; Oberfläche mit sehr feinen, weit stehenden Anwachsstreifen und einer äußerst feinen Pünktchen-Skulptur, sonst glatt; Endwindung groß, etwa $\frac{3}{5}$ der Gehäusehöhe, geritzt genabelt; Mündung groß, leicht zugespitzt, etwas schief eiförmig; Mündungswulst schwach, aber buckelig heraus tretend, in deutlichem Abstand hinter dem Mundrand; der zusammenhängende, nach außen stark ausgebreitete und auch leicht umgeschlagene, kallöse Mundrand an der Spindelseite angelegt und leicht eingeebnet, nach unten kräftig ausge lappt mit etwas zurückgeschwungenem Mundlappen; Spindel senkrecht, in den kallösen Mundrand einbezogen.

Maße des Holotypus (in mm): H = 5.06; Br = 2.93; HMdg = 2.26; BrMdg = 2.13.

Stratum typicum Oberpannon, Süßwassermergel.

Locus typicus: Öcs, Komitat Veszprém, Ungarn.

Material: Holotypus SMF 247134; Paratypen: SMF 247722/5, BSP 1966 XXVI 69/12, Slg. SCHLICKUM S 14133, Slg. SCHÜTT. — Die Art ist in Öcs häufig. Es liegt daher eine große Serie vor.

Ableitung des Namens: Nach Professor Dr. RICHARD DEHM (München) mit herzlichem Dank für eine vielfältige Förderung und Unterstützung.

Beziehungen: Die Art ist als *Emmericia pliocenica* SACCO in das Schrifttum eingeführt worden. Sie ist aber eine *Nystia* s. str. und hat mit der Art *pliocenica* nichts zu tun. Wie die SACCO'sche Art aussieht und daß es sich hierbei tatsächlich um eine *Emmericia* handelt, haben ESU & GIROTTI (1974: 254-246, F. 84-86) nach Einsichtnahme in das Originalmaterial SACCO's inzwischen festgestellt und dargelegt. — Nahe Beziehungen innerhalb der Gattung *Nystia* vermag ich nicht festzustellen.

***Carychium (Saraphia) sandbergeri* HANDMANN.**

Abb. 1.

1887 *Carychium sandbergeri* HANDMANN, Foss. Conch. Leobersdorf: 46.

1907 *Carychium sandbergeri*, — TROLL, Jb. geol. Reichsanst. Wien, 57: 67, T. 2 F. 6-7.

1923 *Carychium sandbergeri*, — WENZ, Foss. Catal., I (Pars 21): 1199.

1954 *Carychium minimum*, — BARTHA, Jb. ung. geol. Anst., 42: 177 [non MÜLLER].

1977 *Carychium (Saraphia) sandbergeri*, — STRAUCH, Arch. Moll., 107 (1976): 167, T. 16 F. 36-38.

BARTHA (1954: 177, 1955: 302, 1956: 516) hat die Ansicht geäußert, *sandbergeri* sei ein Synonym von *minimum* O. F. MÜLLER. Er schreibt hierzu 1954: 177¹⁾:

„Das auf Grund eines schadhaf ten Exemplares beschriebene *Carychium sandbergeri* HANDMANN ist nicht von der rezenten Art zu trennen. HANDMANN . . . teilt nur eine ganz nichtssagende Beschreibung mit und sogar nach einem Exemplar, das am Mundsaum beschädigt ist. Deshalb ist die Streichung des Namens *sandbergeri* begründet.“

¹⁾ Nach der Übersetzung aus dem Ungarischen durch Dr. Graf von BENEDEK, für welche ich mich auch an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Inzwischen hat STRAUCH (1977: 167) nachgewiesen, daß die beiden Arten wegen des unterschiedlichen Aufbaues des Columellarapparates sogar verschiedenen Untergattungen angehören. Sie weichen aber außerdem auch schon in der Gestalt erheblich von einander ab. *C. sandbergeri* ist durch sein „außerordentlich schlankes, großes Gehäuse bei extrem kleiner Mündung“ innerhalb der Gattung sogar besonders gut und eindeutig gekennzeichnet.

Da STRAUCH (1977) den Columellarapparat mangels geeigneten Materials noch nicht abbilden konnte, hole ich dies nach (Abb. 1). Ich nehme hierzu ein Stück vom Eichkogel, weil mir von Öcs nur verhältnismäßig wenige Exemplare vorliegen.

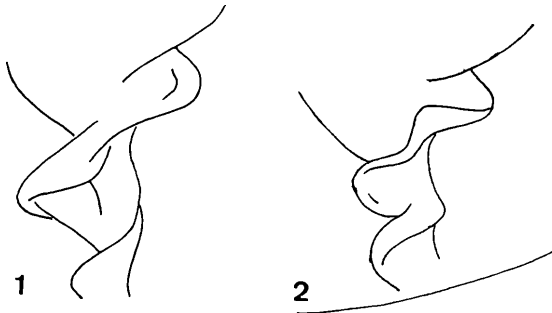


Abb. 1-2. Schematische Skizzen des Columellarapparates von

- 1) *Carychium (Saraphia) sandbergeri* HANDMANN; Pannon, Zone H, Eichkogel [SMF 248558].
- 2) *Carychium (Saraphia) geisserti* SCHLICKUM & STRAUCH n. sp.; Ob. Pannon, Öcs [Paratypus SMF 248559]. Zeichnungen: F. STRAUCH.

***Carychium (Saraphia) geisserti* SCHLICKUM & STRAUCH n. sp.**

Taf. 18 Fig. 7, Abb. 2.

Vorbemerkung: Neben *sandbergeri* tritt — sogar ziemlich individuenreich — sowohl in Öcs wie auch am Eichkogel eine zweite Art der Untergattung *Saraphia* auf, welche ich gemeinsam mit Prof. Dr. STRAUCH beschreibe.

Diagnose: Eine mittelgroße, relativ schlanke Art der Gattung (Untergattung) *Carychium (Saraphia)* mit deutlicher, aber nicht auffälliger Mündungsbezahnung in verhältnismäßig kleiner Mündung und dominierendem, *tridentatum*-ähnlichem, seitlich ausschwingendem oberen Sinus der Parietallamelle im Columellarapparat.

Beschreibung: Die relativ wenig variablen, meist schlanken Gehäuse weisen in adultem Zustand $4\frac{1}{2}$ -5 Umgänge mit gleichmäßiger Wölbung und mäßig tiefer Naht auf. Der apikale Teil der Spira ist in gleichbleibendem Winkel aufgewunden, so daß dieser Teil spitz konisch und nur selten deutlicher konvex wirkt. Die Oberfläche ist durchweg glatt und glänzend und läßt lichtoptisch nur wenige Anwachslinien hervortreten.

Die Mündung nimmt $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{3}$ der Gehäusehöhe ein und ist damit relativ klein. Sie schmiegt sich dem schmalen letzten Umgang an und wirkt durch eine senk-

recht gerade gestreckte columellare Lippe abgerundet rechteckig. Die Außenlippe ist nur wenig ausgestellt und schwingt über eine \pm gleichmäßig gerundete Basis zur Spindel ein. Die Bezahnung ist unauffällig und besteht aus einem immer deutlichen Columellarzahn und ausgeprägtem Parietalleistenzahn sowie Palatalhöcker. Die Mündungsbewehrung ist schwerer ausgebildet bei stärker kallösen Lippen (besonders am Eichkogel).

Der Spindelapparat war bei den aus mergeligen Sedimenten stammenden Gehäusen nur schwer zu präparieren. Deutlich ist aber der geschwungene, für *Saraphia* typische Verlauf der Parietallamelle, die wie die Columellarleiste zum freien Rand unmerklich verdickt. Die Undulation beginnt adapikal mit einem betonten Ausschlag, der leicht nach lateral ausgezogen bzw. mündungseinwärts verschoben ist, während die abapikale negative Amplitude relativ klein bleibt. Hierdurch ist eine deutliche Annäherung an den *tridentatum*-Typ gegeben, wengleich hier noch stärker die sinusförmige Schwingung durchleuchtet. Die Columellarlamelle zeigt eine deutliche Schwingung mit etwas stärker apertural verschobenem Sinus.

Ma ße des Holotypus (in mm): H = 1.73; Br = 0.93; HMdg = 0.66; BrMdg = 0.66.

Stratum typicum: Oberpannon, Süßwassermergel.

Locus typicus Öcs, Komitat Veszprém, Ungarn.

Material: Holotypus SMF 247657; Paratypen vom locus typicus: SMF 247658, BSP 1964 XXVIII 30/3, Slg. SCHLICKUM S 14137, Slg. STRAUCH, Slg. SCHÜTT; Paratypen vom Eichkogel: SMF 247659-60/4+1, Slg. SCHLICKUM S 14725, Slg. STRAUCH, Slg. SCHÜTT.

Ableitung des Namens: Nach dem elsässischen Malakologen FRITZ GEISSERT (Sessenheim), welcher sich durch die mühevollen Aufsammlungen des jungpliozänen Molluskenmaterials von Sessenheim besonders verdient gemacht hat.

Beziehungen: Die Art zeigt die engsten Beziehungen zum lebenden *C. tridentatum* RISSO. Damit wird das bislang unbekannte pliozäne Bindeglied vom *antiquum*-Stamm zu den rezenten Formen nachgewiesen. *C. sandbergeri* ist wesentlich größer und schlanker und besitzt eine im Verhältnis noch kleinere Mündung.

Offensichtlich vertritt die neue Art ökologisch *C. pachychilus* SANDBERGER des westeuropäischen Raumes, während *C. sandbergeri* ökologisch *C. pseudo-tetrodon* STRAUCH entspricht.

GAAL (1911) hat in je einem Exemplar, von denen eines verschollen ist, *C. apathyi* und *C. cholnokyi* von Rakosd in Ungarn beschrieben. Es ist denkbar, aber nicht nachprüfbar, daß eine oder vielleicht auch beide mit der vorliegenden Art identisch sind.

Anisus (Anisus) krambergeri (HALAVÁTS).

Taf. 18 Fig. 8.

1903 *Planorbis krambergeri* HALAVÁTS, Res. wiss. Erforsch. Balatonsees, 1 (1): 56, T. 3 F. 3.

1906 *Odontogyrorbis krambergeri*, — LÖRENTHEY, Res. wiss. Erforsch. Balatonsee, I (1): 121.

1923 *Paraspira (Odontogyrorbis) krambergeri*, — WENZ, Foss. Catal., I (Pars 22): 1538.

- 1934 *Anisus (Odontogyrorbis) krambergeri*, — Soós, Állattani Közl., 31: 193.
 1942 *Anisus (Odontogyrorbis) krambergeri*, — WENZ & EDLAUER, Arch. Moll., 74: 86-87, 96-97, Abb. 6.
 1954 *Planorbis krambergeri*, — BARTHA, Jb. ung. geol. Anstalt, 42: 177, T. 1 F. 5.

Die Art, für welche LÖRENTHEY (1906) die monotypische Gattung *Odontogyrorbis* aufgestellt hat, ist m. E. ein *Anisus (Anisus)*. Schon Soós (1934) und WENZ & EDLAUER (1942) haben darauf hingewiesen, daß die Mündungsbeziehung, auf welche LÖRENTHEY seine Gattung gegründet hat, nur verhältnismäßig selten vorkommt (vgl. hierzu auch BARTHA 1954). Es handelt sich hierbei offenbar nur um Reaktionen während einer „Stillstandsperiode des Wachstums“ (WENZ & EDLAUER), welche in gleicher Weise zu erklären sein dürften wie die Septenbildung bei Arten von *Ferrissia* WALKER.

***Gastrocopta (Vertigopsis) meijeri* n. sp.**

Taf. 19 Fig. 9.

Diagnose: Eine kugelig-eiförmige Art der Gattung (Untergattung) *Gastrocopta (Vertigopsis)* mit ziemlich tiefer Naht und 9 Zähnchen sowie einem länglichen Nackeneindruck.

Beschreibung: Gehäuse kugelig-eiförmig, mäßig festschalig; Apex stumpf; etwa $4\frac{1}{2}$ durch eine ziemlich tiefe Naht getrennte, gewölbte Umgänge, welche regelmäßig zunehmen; Oberfläche bis auf feine, unregelmäßige Anwachsstreifen glatt; Endwindung etwas mehr als die Hälfte der Gehäusehöhe, mit schwachem aber deutlichem Nackenwulst und einem länglichen Nackeneindruck, welchem im Inneren keine Falte entspricht, geritzt genabelt; Mündung etwas unregelmäßig rundlich, am Nahtansatz \pm deutlich ausgewinkelt, mit 9 Zähnen (Falten), welche als Zahnkranz die Mündung einengen: Frei stehender, randständiger, langer Angularis, einer zurückstehenden, kleinen aber kräftigen Parietalis, kräftiger, fast waagrecht verlaufender Columellaris, je einer tiefliegenden, lamellenförmigen Infracolumellaris und einer gleichartigen Basalis sowie 4 Palatales, welche mit Ausnahme der obersten, welche nur ein winziges Knötchen darstellt ebenfalls lamellenförmig ausgebildet sind, und von denen die unterste besonders kräftig (lang und breit) ist, während die beiden mittleren nur kurze Lamellen darstellen, von denen die drittunterste etwas kürzer ist als die nächsthöhere; Mundrand nicht zusammenhängend; Spindel gebogen in den Unterrand übergehend.

Maße des Holotypus (in mm): H = 1.73; Br = 1.06; HMdg = 0.53; BrMdg = 0.66.

Stratum typicum: Oberpannon, Süßwassermergel.

Locus typicus: Öcs, Komitat Veszprém, Ungarn.

Material: Holotypus SMF 247131; Paratypen SMF 248557/5, BSP 1964 XXVIII 31/3, Slg. SCHLICKUM S 14209, Slg. PUISSÉGUR (Dijon), Slg. SCHÜTT (Düsseldorf). — Die Art ist in Öcs häufig; es fanden sich etwa 90 Stücke.

Ableitung des Namens: Nach dem Malakologen TOM MEIJER (Amsterdam).

Beziehungen: Die Untergattung *Vertigopsis* STERKI 1892 ist für eine Gruppe nord- und mittelamerikanischer *Gastrocopta*-Arten aufgestellt worden, welche ZILCH (1959: 161) wie folgt beschreibt:

„Angularlamelle sehr schwach, mit der Parietalen verschmolzen oder fehlend; Parietale ebenfalls schwach und kurz; Columellarlamelle horizontal oder innen herabgebogen; Basal- und Palatalfalten kurz, letztere meist auf einem Palatalkallus.“

Inzwischen sind auch zwei fossile Arten aus dem europäischen Raum zur Untergattung gestellt worden:

a. Die als *Vertigo (Vertigo) moravica* PETRBOK (1959: 96) aus dem mährischen Altpleistozän beschriebene Art ist von LOŽEK (1964: 210) der Untergattung zugeordnet worden.

b. Die Art *magna* STEKLOV (1966: 210, T. 2 F. 26-28) aus dem Obermiozän bis Oberpliozän des Vorkaukasus, von welcher sich ein Paratypus in meiner Sammlung befindet (S 11699), ist von ihrem Autor unmittelbar zur Untergattung gestellt worden.

Die neue Art steht in der Bezeichnung der altpleistozänen *moravica* verhältnismäßig nahe. Insbesondere sind die Lamellen zwar nicht gleich, aber doch sehr ähnlich ausgebildet. Die Gestalt weicht aber erheblich ab; sie ist bei *moravica* nach PETRBOK und seiner Abbildung „piriformis, globosa-conica, basi rotundata“.

Bei der Typusart *pentodon* (SAY), deren mir vorliegendes Material 7-zählig ist, fehlen Parietalis und der Nackeneindruck.

***Argna oppoliensis* (ANDREAE).**

Taf. 19 Fig. 10.

1902 *Coryna oppoliensis* ANDREAE, Mitt. Roemer-Mus. Hildesheim, 18: 16, Abb. 8a-b.

1923 *Agardhia oppoliensis*, — WENZ, Foss. Catal., I (Pars 20): 1038.

1934 *Agardhia* sp. (?*oppoliensis* ANDR., ?*proexcessiva* SACCO), — Soós, Állattani Közl., 31: 196, Abb. 6.

1956 *Agardhia oppoliensis* var. *turrita*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 45 (3): 518, T. 4 F. 2, 5.

1975 *Argna oppoliensis*, — SCHLICKUM, Arch. Moll., 107: 10, T. 2 F. 28.

Auch diese Art liegt mir sowohl vom Eichkogel (S 6077, 7949 = 27 Stücke) wie auch von Öcs (S 14152/6) vor. Das Material konnte mit Originalmaterial aus Königlich Neudorf bei Oppeln aus den Aufsammlungen von ANDREAE im SMF und in der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie in München verglichen werden. Dieser Vergleich ergab, daß die Angaben von ANDREAE (1902: 16) zur Bezeichnung nicht ganz stimmen. ANDREAE sagt hierzu:

„Sie besitzt eine starke Parietal- und eine Columellarlamelle, daneben 2 Gaumenzähnen, von denen der obere jedoch nur ein Knötchen auf dem Mundrand bildet. Während die erstgenannten Lamellen sehr konstant sind, fehlen zuweilen die Gaumenzähne ganz oder teilweise, was als Jugendmerkmal aufzufassen ist.“

Tatsächlich entwickelt die Art aber bis zu 2 Palatallamellen.

Von der aus den oberpliozänen Süßwassermergeln von Celleneuve (Dép. Hérault) beschriebenen und weiter verbreiteten *A. bacillus* (PALADILHE) unterscheidet sie sich, wie topotypisches Material aus meiner Sammlung (S 13765) zeigt, im wesentlichen dadurch, daß diese auf der Außenlippe statt des Knötchens einen ziemlich kräftigen Zahn entwickelt. *A. bacillus* dürfte daher wohl ein unmittelbarer Nachfahre von *oppoliensis* sein.

***Argna reyi* n. sp.**

Taf. 19 Fig. 11.

Diagnose: Eine ziemlich kleine Art der Gattung *Argna* mit stark gelappter Mündung und je einer kräftigen Parietal- und Columellarfalte, welche zueinander fast senkrecht stehen.

Beschreibung: Gehäuse walzenförmig mit kuppelartigem Spitzenteil, mäßig festschalig, für die Gattung verhältnismäßig klein; Apex stumpf; etwa 7 durch eine rinnige Naht getrennte, sehr schwach gewölbte Umgänge, welche langsam und regelmäßig zunehmen; Oberfläche mit unregelmäßigen, feinen und dichten Anwachsstreifen; Endwindung fast die Hälfte der Gehäusehöhe, eng genabelt; Mündung (rechts höher) U-förmig mit je einer kräftigen Parietal- und Columellarlamelle, welche zueinander fast senkrecht stehen; Mundrand stark gelappt und rechts (außen) etwas nach innen eingebuchtet; nicht zusammenhängend; Spindel senkrecht.

Maße des Holotypus (in mm): H = 3·06; Br = 1·33; HMdg = 1·06; BrMdg = 0·93.

Stratum typicum: Oberpannon, Süßwassermergel.

Locus typicus: Öcs, Komitat Veszprém, Ungarn.

Material: Holotypus SMF 247130.

Ableitung des Namens: Nach Abbé ROGER REY (Nantes) in herzlicher Dankbarkeit.

Beziehungen: Da der Beschreibung nur ein Gehäuse zugrunde liegt, läßt sich natürlich nicht ausschließen, daß auch die neue Art — ebenso wie *oppoliensis* — in vollständiger Ausbildung 2 Palatalfalten entwickelt. Ich möchte dies sogar für wahrscheinlich halten.

A. reyi unterscheidet sich von *oppoliensis* aber jedenfalls bereits durch die Stellung und die Ausbildung der Parietal- und Columellarlamelle. Während diese Lamellen bei *oppoliensis* so schräg gestellt sind, daß sie fast parallel laufen, stehen sie bei *reyi* senkrecht zueinander. Außerdem sind sie auch kräftiger. Dazu kommt, daß *geisserti* auch etwas größer und vor allem etwas breiter gebaut ist.

***Spermodea augusti* n. sp.**

Taf. 19 Fig. 12.

Diagnose: Eine kugelig walzenförmige Art der Gattung *Spermodea* mit ziemlich groben Anwachsrippchen.

Beschreibung: Gehäuse kugelig walzenförmig, mäßig festschalig; Apex stumpf, eingeebnet; etwa 6 ziemlich langsam und gleichmäßig zunehmende, gewölbte und durch eine tiefe Naht getrennte mit ziemlich groben Anwachsrippchen besetzte Umgänge; Oberfläche außerdem mit einer äußerst feinen Skulptur unregelmäßiger, erhabener Pünktchen; Endwindung groß, gut die Hälfte der Gehäusehöhe, gerundet, zur Basis hin leicht abfallend mit engem aber offenen Nabel; Mündung etwas schief mondsichelförmig; Mundrand nicht zusammenhängend und scharf; Spindel fast senkrecht, nach innen leicht umgeschlagen.

Maße des Holotypus (in mm): H = 1·86; Br = 1·73; HMdg = 0·66; BrMdg = 0·93.

Stratum typicum Oberpannon, Süßwassermergel.

Locus typicus Öcs, Komitat Veszprém, Ungarn.

Material: Holotypus SMF 247132.

Ableitung des Namens: Ich widme die neue Art dem Andenken meines Vaters Dr. A. AUGUST SCHLICKUM (Köln). Er hat mich in die Paläontologie eingeführt und in mir das Interesse für die Mollusken angeregt.

Beziehungen: Die neue Art schließt eine zeitliche Verbreitungslücke. Sie liegt zeitlich zwischen der vom Chatt bis ins Burdigal verbreiteten *Sp. plicatella* (REUSS) und den jungpliozänen Arten *Sp. puisseguri* SCHLICKUM & TRUC und *demarqui* SCHLICKUM & TRUC.

Sie könnte vielleicht zu den Vorläufern von *Sp. puisseguri* gehören, unterscheidet sich von dieser Art aber bereits erheblich durch die stark abweichende Gestalt.

***Pleurodiscus falkneri* n. sp.**

Taf. 19 Fig. 13.

Diagnose: Eine wenig erhobene, gedrungen scheibenförmige und verhältnismäßig eng aufgewundene Art der Gattung *Pleurodiscus*.

Beschreibung: Gehäuse gedrungen scheibenförmig, mäßig festschalig; Apex stumpf und derart fast eingeebnet, daß die Embryonalwindung ganz leicht zitzenförmig erscheint; etwa 5 durch eine rinnige Naht getrennte, verhältnismäßig eng aufgewundene, leicht gewölbte Umgänge; Oberfläche der Oberseite mit Ausnahme der glatten Embryonalwindung mit scharfen, dichtgedrängten, nach hinten gerichteten und leicht gebogenen Querrippchen, welche auf der Unterseite sehr viel feiner und flach werden, sowie einer äußerst feinen (erhabenen) Pünktelung-Skulptur; Endwindung ziemlich groß, etwa $\frac{3}{4}$ der Gehäusehöhe, weit und durchgehend genabelt; Mündung groß, ausgeschnitten rundlich; Mundrand scharf und nicht zusammenhängend.

Maße des Holotypus (in mm): H = 7·3; Br = 12·8; HMdg = 6·3; BrMdg = 5·8.

Stratum typicum Oberpannon, Süßwassermergel.

Locus typicus Öcs, Komitat Veszprém, Ungarn.

Material: Holotypus SMF 247136.

Ableitung des Namens Nach dem Paläontologen GERHARD FALKNER (München), welchem ich, wie bereits schon einmal, den generischen Hinweis verdanke.

Beziehungen: Von der lebend nur mit wenigen Arten im Mittelmeerraum verbreiteten Gattung waren bisher nur 4 tertiäre Arten vom Chatt bis ins Torton bekannt. Der stratigraphisch der neuen Art am nächsten stehende *P. mamillatus* (ANDREAE) besitzt ein „auffallend zitzenförmig“ ausgebildetes Embryonalende, eine auf der Unterseite nur „wenig schwächere“ Berippung und einen „schwach ausgeprägten“ Kiel (vgl. im einzelnen hierzu ANDREAE 1904: 7).

***Aegopinella subnitens* (KLEIN).**

Taf. 19 Fig. 14.

1853 *Helix subnitens* KLEIN, Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württemb., 9: 210, T. 5 F. 7.

1923 *Oxychilus subnitens subnitens*, — WENZ, Foss. Catal., I (Pars 17): 282.

1976 *Aegopinella subnitens*, — SCHLICKUM, Arch. Moll., 107: 12, T. 3 F. 39.

Es fand sich eine größere Zahl \pm nicht ausgewachsener Gehäuse, welche mit Material aus Mörsingen verglichen werden konnten.

Oxychilus (Oxychilus) procellarius JOOSS fand ich dagegen nicht.

***Perpolita riedeli* SCHLICKUM & STRAUCH.**

1954 *Zonitoides (Perpolita) radiatulus*, — BARTHA, Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 42: 179 [non ALDER].

1975 *Perpolita riedeli* SCHLICKUM & STRAUCH, Arch. Moll., 106: 42, T. 3 F. 6.

Die Art ist erst kürzlich von Öcs neu beschrieben worden.

***Zonitoides (Zonitoides) schaireri* n. sp.**

Taf. 19 Fig. 15.

Diagnose: Eine besonders flach konvex kegelförmige und langsam anwachsende, verhältnismäßig eng genabelte Art der Gattung (Untergattung) *Zonitoides (Zonitoides)*.

Beschreibung: Gehäuse besonders flach konvex kegelförmig, mäßig festschalig; Apex breit, nicht aus dem Umriß heraustretend; Gewinde eingeebnet; etwa 5 ziemlich langsam und regelmäßig anwachsende, nur wenig absteigende Umgänge mit einem nur schwach angedeuteten Kiel; Oberfläche mit Ausnahme des gut $1\frac{1}{2}$ Umgänge ausmachenden glatten Protokonches mit deutlichen Radialstreifen; Endwindung etwa um die Hälfte breiter als die vorletzte, mit einem verhältnismäßig engen, aber perspektivischen Nabel, in welchen die basale Wand der Endwindung gerundet einfällt; Mündung leicht absteigend, unregelmäßig mondformig; Mundränder nicht zusammenhängend, scharf; die kurze, leicht umgeschlagene Spindel in den Unterrand eingeschwungen.

Maße des Holotypus (in mm): H = 2.9; Br = 5.2; HMdg = 1.86; BrMdg = 2.1.

Stratum typicum: Oberpannon, Süßwassermergel.

Locus typicus: Öcs, Komitat Veszprém, Ungarn.

Material: Holotypus SMF 248665; Paratypen Slg. SCHLICKUM S 14801/2.

Ableitung des Namens Nach Dr. GERHARD SCHAIRER (München).

Beziehungen: Fossile *Zonitoides*-Arten sind bislang kaum bekannt geworden, wenn man berücksichtigt, daß sich ein Teil der zur Gattung gestellten Arten inzwischen als *Perpolita*-Arten herausgestellt haben (vgl. hierzu SCHLICKUM & STRAUCH 1975: 40). Die neue Art liegt zeitlich zwischen dem tortonen *suevicus* (JOOSS) und den lebenden Arten, wenn man von dem aus dem obersten Pliozän von Cessey-sur-Tille (Dépt. Côte-d'Or) beschriebenen *cesseyanus* SCHLICKUM absieht, von dessen Gattungszugehörigkeit ich nicht mehr sicher überzeugt bin.

Die Art dürfte dem lebenden *excavatus* (ALDER) am nächsten stehen. Dieser ist etwas höher und enger aufgewunden, weiter genabelt und wesentlich kräftiger gerippt. *Z. (Z.) suevicus* ist sehr viel weiter genabelt (vgl. SCHLICKUM 1976: T. 5 F. 67).

Janulus moersingensis Jooss.

Taf. 19 Fig. 16.

1918 *Janulus moersingensis* Jooss, Cbl. Min. Geol. Pal., 1918: 289.

1923 *Janulus moersingensis*, — WENZ, Foss. Catal., I (Pars 17): 303.

1976 *Janulus moersingensis*, — SCHLICKUM, Arch. Moll., 107: 14, T. 3 F. 44.

Die vorliegenden 10 Gehäuse stimmen mit dem Material aus den Silvana-schichten von Mörsingen und Zwiefaltendorf in meiner Sammlung im wesentlichen, insbesondere auch in der groben Berippung, überein.

Eine zweite *Janulus*-Art, welche durch feine und enge Rippen gekennzeichnet ist (Fig. 17), bedarf noch einer näheren Untersuchung.

Schriften.

ANDREAE, A. (1902): Zweiter Beitrag zur Binnenconchylienfauna von Oppeln in Schlesien. — Mitt. Roemer-Mus., Hildesheim, 18: 1-31.

— — — (1904): Dritter Beitrag zur Kenntnis des Miozäns von Oppeln i. Schlesien. — Mitt. Roemer-Mus., Hildesheim, 20: 1-22.

BARTHA, F. (1954): Die pliozäne Molluskenfauna von Öcs. — Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 42 (3): 184-207. [Ungarisch mit deutscher Zusammenfassung].

— — — (1955): Untersuchungen zur Biostratigraphie der pliozänen Molluskenfauna von Várpalota. — Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 43 (2): 275-359. [Ungarisch mit deutscher Zusammenfassung].

— — — (1956): Die pannonische Fauna von Tab. — Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 45 (3): 481-595. [Ungarisch mit deutscher Zusammenfassung].

— — — (1959): Feinstratigraphische Untersuchungen am Oberpannon der Balaton-egend. — Ann. Inst. Geol. Publ. Hung., 48 (1): 1-239.

BARTHA, F. & SOÓS, L. (1955): Die pliozäne Molluskenfauna von Balatonszentgyörgy. Ann. hist.-nat. Mus. nation. Hung., (NS) 6: 51-71.

BRUSINA, S. (1902): Iconographia molluscorum fossilium in tellure tertiaria Hungariae, Croatiae, Slavoniae, Dalmatiae, Bosniae, Herzegovinae et Bulgariae inventorum. Agram 1902.

CLAIR, A. & PUISSÉGUR, J. J. (1969): Découverte de faunes villafranchiennes entre la vallée de la Saône et Dijon. — C. R. Acad. Sci. Paris, 268: 3033-3035.

ESU, D. & GIROTTI, O. (1974): La malacofauna continentale del Plio-Pleistocene dell'Italia centrale. I: Paleontologia. — Geologica Romana, 13: 203-293.

FLACH, K. (1890): Palaeontologische Beiträge. Verh. phys.-med. Ges. Würzburg, (NF) 24: 49-59.

FUCHS, TH. (1870): Die Fauna der Congerienschichten von Tihany am Plattensee und Kúp bei Pápa in Ungarn. — Jb. geol. Reichsanst., Wien, 20: 531-548.

GAAL, I. (1911): Die sarmatische Gastropodenfauna von Rakósd im Komitat Hunyad. — Mitt. Jb. ungar. geol. Reichsanst., 18: 1-112.

GITTENBERGER, E. (1974): Beiträge zur Kenntnis der Pupillacea. IV. Ergänzungen zur Kenntnis der Gattung *Argna*. — Basteria, 38: 1-12.

GOTTSCHICK, F. & WENZ, W. (1919): Die Land- und Süßwassermollusken des Tertiärbeckens von Steinheim am Aalbuch. — Nachr. Bl. dtsh. malak. Ges., 51: 1-13.

- HALAVÁTS, G. (1903): Die Fauna der pontischen Schichten in der Umgebung des Balatonsees. 1-80, 3 Taf. [ungarisch 1902, deutsch 1903; Budapest]. — [später zusammengefaßt in] Res. wiss. Erforsch. Balatonsees, 4 (II). Wien 1911¹⁾.
- HANDMANN, R. (1887): Die fossile Conchylienfauna von Leobersdorf im Tertiärbecken von Wien. — Münster 1887.
- JOOSS, C. (1918): Vorläufige Mitteilungen über tertiäre Land- und Süßwasser-Mollusken. — Cbl. Mineral. Geol., 1918: 287-294.
- KLEIN, VON (1853): Conchylien der Süßwasserkalkformation Württembergs. — Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württemberg, 2: 60-116.
- LÖRENTHEY, I. (1906): Beiträge zur Fauna und stratigraphischen Lage der pannonischen Schichten in der Umgebung des Balatonsees. 1-216, 3 Taf., 12 Abb. [ungarisch 1905, deutsch 1906; Budapest]. — [später zusammengefaßt in] Res. wiss. Erforsch. Balatonsees, 4 (III). Wien 1911¹⁾.
- LOŽEK, V. (1960): K výskytu rodu *Gastrocopta* v čs. pleistocénu (Mollusca) [Zum Vorkommen der Gattung *Gastrocopta* im tschechoslowakischen Pleistozän]. — Časopis Národního musea, odd. přírodovědný, 129 (2): 202-203, Praha.
- PALADILHE, A. (1873): Étude sur les coquilles fossiles contenues dans les Marnes pliocènes lacustres des environs de Montpellier. — Rev. Sci. nat. Montpellier, 2: 38-65.
- PAPP, A. (1951): Die Molluskenfauna des Pannon des Wiener Beckens. — Mitt. geol. Ges. Wien, 44: 85-222.
- PETRBOK, K. (1959): K seznání pleistocenních měkkýšů Moravy. — Casopis Mineral. Geol., 4 (1): 96-98, Taf. 15.
- SANDBERGER, F. VON (1870-1875): Die Land- und Süßwasser-Conchylien der Vorwelt. — Wiesbaden (KREIDEL).
- SCHLICKUM, W. R. (1968): Die Gattungen *Briardia* MUNIER-CHALMAS und *Nystia* TOURNOUËR. — Arch. Moll., 98: 39-51.
- — — (1975): Die oberpliozäne Molluskenfauna von Cessey-sur-Tille (Département Côte-d'Or). — Arch. Moll., 106: 47-79.
- — — (1976): Die in der pleistozänen Gemeindegrotte von Zwiefaltendorf a. d. Donau abgelagerte Molluskenfauna der Silvanaschichten. — Arch. Moll., 107: 1-31.
- SCHLICKUM, W. R. & STRAUCH, F. (1972): Zwei neue Landschneckengattungen aus dem Neogen Europas. — Arch. Moll., 102: 71-76.
- & — (1975): Zur Systematik westeuropäischer neogener Zonitidae. — Arch. Moll., 106: 39-45.
- SCHLICKUM, W. R. & TRUC, G. (1972): Neue jungpliozäne Arten der Gattungen *Acanthinula* BECK und *Spermodea* WESTERLUND. — Arch. Moll., 102: 189-193.
- SCHLOSSER, M. (1907): Die Land- und Süßwassergastropoden vom Eichkogel bei Mödling. — Jb. kk. geol. Reichsanst., Wien, 62: 753-792.
- SOÓS, M. L. (1934): Az öcsi felső-pontusi Mollusca-faunája. — Állattani-Közlem., 31 (3-4).
- STEKLOV, A. A. (1966): [Terrestrial neogene mollusks of Ciscaucasia and their stratigraphic importance]. (russisch). — Acad. Sci. USSR, Geol. Inst., 163: 1-262.

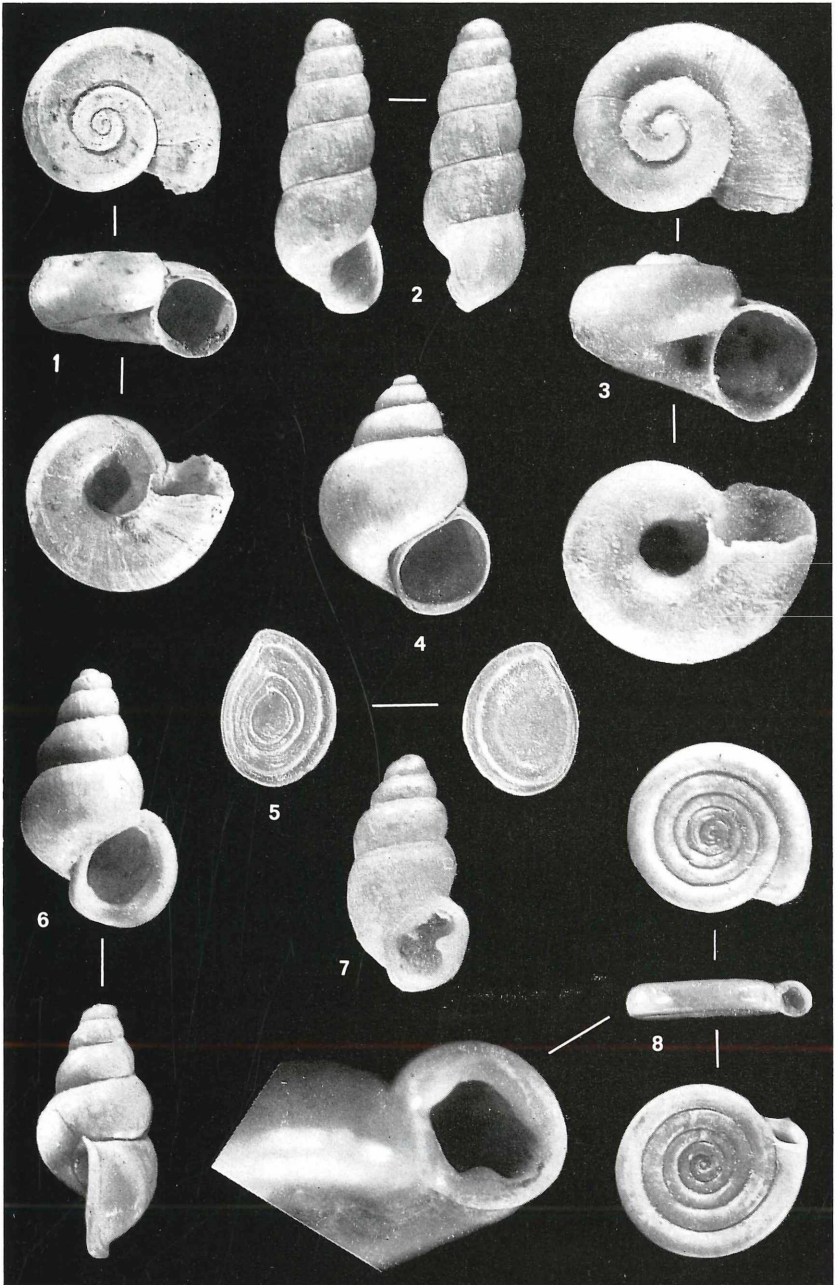
¹⁾ Vgl. QUENSTEDT, W. (1963): Clavis bibliographica. — Foss. Cat., I (102): 112-118.

- STRAUCH, F. (1977): Die Entwicklung der europäischen Vertreter der Gattung *Carychium* O. F. MÜLLER seit dem Miozän (Mollusca: Basommatophora). — Arch. Moll., 107 (1976) (4/6): 149-193.
- TROLL, O. VON (1907): Die pontischen Ablagerungen von Leobersdorf und ihre Fauna. — Jb. geol. Reichsanst., Wien, 57: 33-90.
- WENZ, W. (1923-1930): Gastropoda extramarina tertiaria. — Foss. Catal., I. Berlin (W. JUNK).
- — — (1921): Zur Fauna der pontischen Schichten von Leobersdorf. — Senckenbergiana, 3: 23-86.
- — — (1927): Weitere Beiträge zur Fauna der pontischen Schichten von Leobersdorf. — Senckenbergiana, 9: 41-48.
- WENZ, W. & EDLAUER, A. (1942): Die Molluskenfauna der oberpontischen Süßwassermergel vom Eichkogel bei Mödling, Wien. — Arch. Moll., 74: 82-98.
- ZILCH, A. (1959): Euthyneura. In W. WENZ, Gastropoda. — Handb. Paläozool., 6 (2, 1): 1-200. Berlin (Gebr. BORNTREAGER).
- — — (1969): Die Typen und Typoide des Natur-Museums Senckenberg, 43. Mollusca, Pupillacea 2 (Valloniidae, Pleurodiscidae). — Arch. Moll., 99: 221-245.

Erklärungen zu Tafel 18.

Fundort: Ob. Pannon, Öcs (Kom. Veszprém, Ungarn).
Photo: Senckenberg-Museum (E. HAUPT).

- Fig. 1. *Valvata (Valvata) oecensis* Soós, × 7 [SMF 248356].
- Fig. 2. *Acicula (Acicula) irenae* n. sp., × 15 [Holotypus SMF 247133].
- Fig. 3. *Hauffenia simplex* (FUCHS), × 15 [SMF 247656].
- Fig. 4-5. *Bithynia (Bithynia) jurinaci* BRUSINA, × 5.
4) SMF 247135a; 5) Operculum, SMF 248359a.
- Fig. 6. *Nystia (Nystia) debmi* n. sp., × 7 [Holotypus SMF 247134].
- Fig. 7. *Carychium (Saraphia) geisserti* SCHLICKUM & STRAUCH n. sp., × 20 [Holotypus SMF 247657].
- Fig. 8. *Anisus (Anisus) krambergeri* (HALAVÁTS), Gehäuse × 5, Mündung × 20 [SMF 247723a].

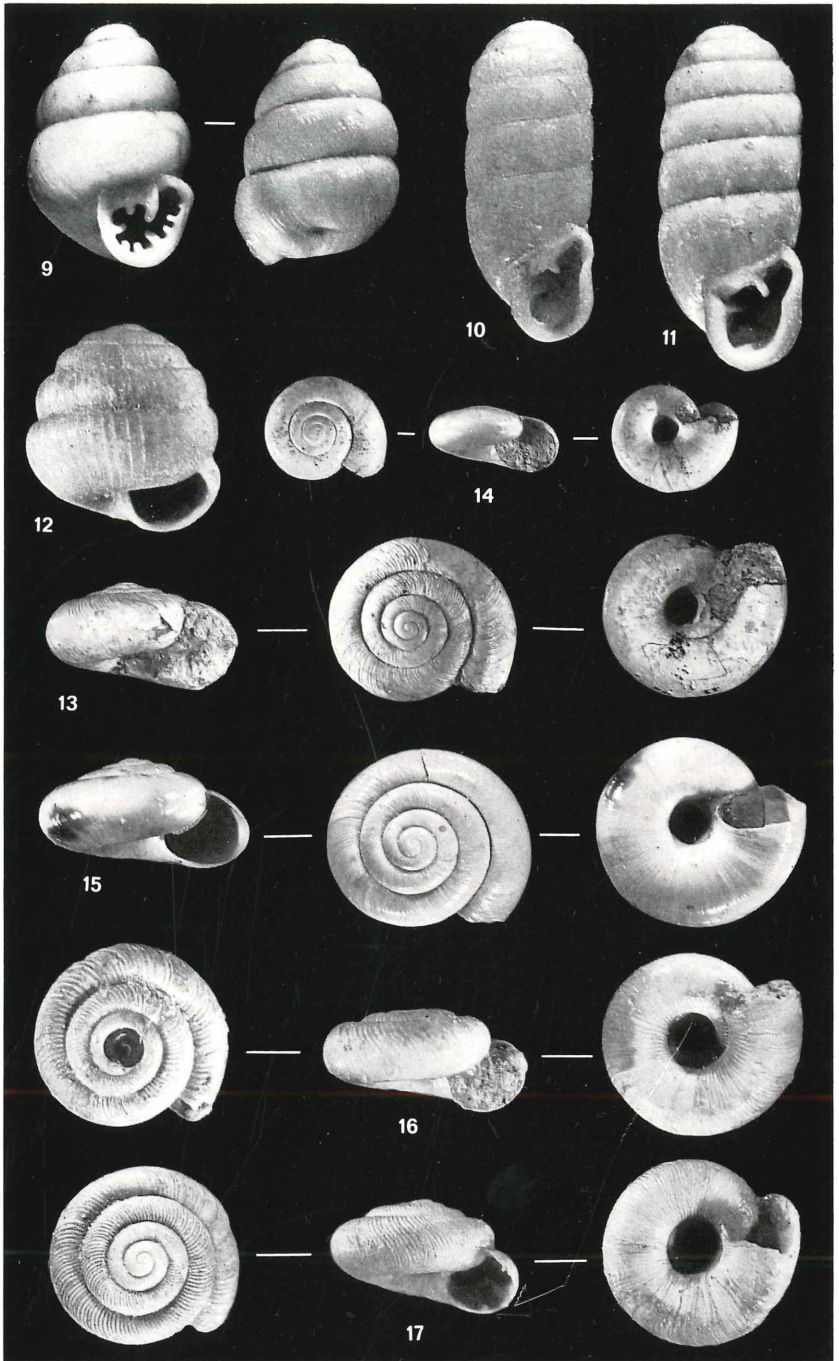


W. R. SCHLICKUM: Zur oberpannonen Molluskenfauna von Öcs, I.

Erklärungen zu Tafel 19.

Fundort: Ob. Pannon, Őcs (Kom. Veszprém, Ungarn).
Photo: Senckenberg-Museum (E. HAUPT).

- Fig. 9. *Gastrocopta (Vertigopsis) meijeri* n. sp., × 20 [Holotypus SMF 247131].
Fig. 10. *Argna oppoliensis* (ANDREAE), × 15 [SMF 247129].
Fig. 11. *Argna reyi* n. sp., × 15 [Holotypus SMF 247130].
Fig. 12. *Spermodea augusti* n. sp., × 15 [Holotypus SMF 247132].
Fig. 13. *Pleurodiscus falkneri* n. sp., × 2 [Holotypus SMF 247136].
Fig. 14. *Aegopinella subnitens* (KLEIN), × 2 [SMF 247661].
Fig. 15. *Zonitoides (Zonitoides) schaireri* n. sp., × 5 [Holotypus SMF 248665].
Fig. 16. *Janulus moersingensis* JOOSS, × 7 [SMF 247662].
Fig. 17. *Janulus* sp., × 7 [SMF 247663].



W. R. SCHLICKUM: Zur oberpannonen Molluskenfauna von Öcs, I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [108](#)

Autor(en)/Author(s): Schlickum Wilhelm Richard

Artikel/Article: [Zur oberpannonen Molluskenfauna von öcs, I. 245-261](#)